

„Wir machen Weltmeister“ ... aber der Reihe nach. Bis es soweit war, vergingen 40 Jahre.

Die Erfolgsgeschichte

1974, Hanspeter Gerber war 16 Jahre jung, las in der Touringclubzeitung ein Inserat, „Internationales Modellautorennen in Frenkendorf“. Ausgetragen auf dem damaligen Brauerei Anker Areal. Die Familie Gerber war dermaßen fasziniert, dass sie sich ein „Rennreglement“ besorgte, ein Modellauto Chassis und Achsen kaufte und eine passende Karosserie aus Polyesterfaser selbst herstellte, die war mächtig schwer.

Der erste Modellautoclub in der Schweiz wurde 1975 in Basel gegründet. Bereits ein Jahr später, der Modell-Rennsport-Club-Langenthal. Neun Enthusiasten des ehemaligen *HAGER RACING TEAM* legten am 5. Oktober 1976 im Restaurant Bahnhof in Langenthal den Grundstein. Vater Hans Gerber war Präsident und führte unseren Verein Jahrzehnte lang. Mit dabei waren auch Urs Stöckli, ehemaliger Inhaber von Modellbau Stöckli Langenthal und Hanspeter Hulliger, damals dreizehn Jahre jung, heute Vizepräsident.

Die ersten Fahrten mit den selbst gebauten ferngesteuerten Automodellen fanden auf Parkplätzen statt. Angetrieben von einem 3.5 ccm Glühzündermotor, 0.7Ps auf die Hinterachse. Die Motoren waren umgebaute Modellflugzeugmotoren und liessen sich nur unwillig drosseln. Die Bremsen waren Bremsbänder auf der Kupplungsglocke, die Achsen ungefedert und nicht einstellbar starr.

Früh führte der MRCL erste regionale Rennen durch. Den „1. GP von Langenthal“ bestritten 46 Fahrer aus vier Vereinen. Als Areal diente der Parkplatz des Güterbahnhofes Langenthal. Wir zählten damals über 1100 Zuschauer. Ein Riesenerfolg. Mit Dachlatten und viel Erfindergeist wurden die Rennstrecken ausgelegt. Mehrere Rundenzähler mit Stoppuhren erfassten „händisch“ die Zeiten und Runden der Modellpiloten. Zwei Rennen sind an einem Wochenende gefahren worden, am Samstag „Sportwagen“ und am Sonntag „Formelwagen“. Das Chassis war dasselbe. Im ersten Clubjahr gewinnt der damals 13 jähriger Hanspeter Hulliger zum ersten Mal ein Rennen für den MRCL.

In den Anfangsjahren war der Modellrennsport geprägt vom Erfindergeist der Modellpiloten. So wundert es auch nicht, dass viele Vereinsmitglieder einen mechanischen Beruf ausübten, das half. So wurden Vergaser selbst gebaut, Achsen gedreht und fleissig mit selbstgebauten Teilen gehandelt. Auch der Treibstoff wurde selbst gemischt, der Modellflugmoscht war zu träge. Die Modelle waren 1977 sehr teuer, eine Fernsteuerung kostete 900 Fr, ein Auto mit Motor 600 Fr. Das war für die jungen Vereinsmitglieder eine Investition. So fuhr der junge Hanspeter Hulliger mit dem Velo und Anhänger zum Training oder mit dem Zug an die Rennen. Elektrische Anlasser gab es noch nicht. Entweder das Velo umdrehen und den Motor am drehenden Hinterrad starten (!) oder einen Anlasser aus einem Auto-Scheibenwischermotor selbst herstellen.

1977 wurden die Rennen regional ausgetragen. Langenthal fuhr mit den Clubs von Basel und Olten an sechs Rennwochenenden, plus Aufstiegs- und Endlauf. Die

Besten durften an der Schweizermeisterschaft mitfahren, Die Sieger wiederum, an der Europameisterschaft.

Für das Training durfte der Parkplatz auf dem Girsberger Areal in Bützberg genutzt werden. Für die Infrastruktur und für die Holzlatten der Rennstreckenabgrenzung stand ein Unterstand zu Verfügung. Die Rennstrecke war nicht permanent, sie wurde für jedes Training neu aufgebaut. Es wurden 2 bis 4 Rennen pro Jahr durchgeführt. 1980 gewinnt Hanspeter Gerber zwei SM-Läufe und wird Schweizermeister. Im Jahr darauf kann sich Hanspeter für die EM in Wien und die WM in Indianapolis qualifizieren. In den 80er Jahren war ein richtiger Modellautoboom. 1986 wurden die Rennwagen aufgeteilt in 2WD und 4WD. Neue Modellautoklassen entstanden, wie Buggy oder mit Elektromotor angetriebene Tourenwagen. Seither stagnieren die Mitgliederzahlen.

1990 gewannen MRCL Mitglieder in unserer Region die 2WD und 4WD Klassen. Im selben Jahr wurde per Zufall der Veloverkehrsgarten im Hard entdeckt. Sieht aus wie „kleine Straßen“, genau das richtige für Modellautos. Das Areal wird von der Stadtpolizei verwaltet. Kontakt mit den Langenthaler Behörden aufgenommen und siehe da, wir durften unsere eigene, 250 m lange, permanente Rennstrecke aufbauen. In vielen Fronarbeitsstunden wurde das Areal durch Fahrerpodest und Boxenplatz erweitert. Ein Jahr später führten wir Rennen durch.

1996 ging das Präsidium an den Sohn, Hanspeter Gerber. Die Infrastruktur wurde nach und nach ausgebaut. Ein grosser Erweiterungsschritt war 1997 mit neuer Linienführung, optimiertem Belag und Einführung der elektronischen Zeitmessung.

Heute sind die Modell viel schneller, die Motoren leisten dreimal mehr. Die modernen Autos sind ausgestattet mit Allradantrieb, Scheibenbremse, Einzelradaufhängung und einem voll einstellbarem Fahrwerk. Die Karosserie entwickelt einen hohen Anpressdruck, was irrwitzige Kurvengeschwindigkeit zulässt. Jedes Clubmitglied kann an der Schweizermeisterschaft mitfahren, die moderne Zeitmessung mit Transponder und Rundenmesscomputer, lassen viel mehr Fahrer pro Tag zu.

Der MRCL bietet für Jung und Alt eine Plattform um dem gemeinsamen Hobby mit ferngesteuerten Modellrennautos zu frönen. Unsere Clubmitglieder können Ihre Fahrzeuge auf der Piste im Hard nach einem entsprechenden Zeitplan bewegen. Die Elektrofahrzeuge sind täglich zugelassen und die Verbrennerfahrzeuge können jeweils am Donnerstagabend von 1700h bis 1900h und am Samstag von 1400h bis 1800h die schöne Piste nutzen.

Neben dem Umgang mit der Technik und dem Durchführen von Rennen, hat die 40 Jahre Modellrennsport uns zusammengeschweisst, es entstanden Freundschaften die noch heute andauern, weit über das Hobby hinaus. Wir sind Familienväter, unsere Söhne sind schon lange schneller als wir. Darauf sind wir stolz.

Unsere Mitglieder konnten in der Geschichte einige Erfolge feiern. Schweizermeisterschaften und Europameisterschaften wurden gewonnen. Unser Verein ist Mittelmaß in der Modellautoszene, bis im Jahre 2009 unser Junior Simon Kurzbuch an der Weltmeisterschaft im Tessin teilnahm ... und bis ins Viertelfinal vorfuhr. Wir waren begeistert. Danach folgten Finalteilnahmen an der Weltmeisterschaft in den USA (Finallauf – Rang 8) und in Japan (12er). Der ganz

grosse Triumpf, einmal an einem internationalen Event zuoberst auf dem Podest zu stehen, fehlte noch.

Letzten November geschah für uns das unfassbare, Simon Kurzbuch gewinnt 2015 in Brasilien die Modellautoweltmeisterschaft.

In einem 45 minütigen, extrem spannenden Finallauf, gewinnt Simon mit 0,214 Sekunden Vorsprung vor den Japanern Takaaki Shimo (links) und Yuya Sahashi (rechts)



...wir machen Weltmeister 😊

Jubiläumsfeier, 40 Jahre MRCL:

Am 01. – 03. Juli 2016 findet im Veloverkehrsgarten Hard / Langenthal der vierte Schweizermeisterschaftslauf statt. An diesem Anlass werden wir unser 40 Jahre MRCL-Jubiläum gross feiern, mit Festwirtschaft im Festzelt. Gratiseintritt!

- Freitag 01. Juli: Training, anschliessend Barbetrieb mit Musik von DJ Harry (GAUDI BAR), Happy Hour 19:00 bis 20:00 Uhr
- Samstag 02. Juli: Qualifikationsläufe
- Sonntag 03. Juli: Finalläufe

Bitte besuchen sie uns, wir freuen uns auf viele Gäste.

Modellautofahren hat viel mit Technik zu tun. Wir wollen ihnen den Fortschritt 40 Jahre Entwicklung im Modellauto Rennsport sichtbar machen.

Beispiel Modellauto Massstab 1:8, angetrieben mit einem Glühzündermotor:



Weltmeister-Auto 2015		Rennauto 1978	
Fahrer:	Simon Kurzbuch	Fahrer:	Urs Stöckli
Modell:	Shepherd Velox V8	Modell:	OLBI (Otto Lüdi)
Karosserie:	Polycarbonat, Protoform	Karosserie:	Lexan
Motor:	Novarossi 3.5ccm	Motor:	Super Tiger 3.5ccm
Leistung:	2.6 PS (41800 rpm)	Leistung:	0.7 PS (21000 rpm)
Schalldämpfer:	Resonanzrohr	Schalldämpfung:	Topfdämpfer
Getriebe:	2 Gang Automatisch	Getriebe:	1 Gang
Antrieb:	Allrad	Antrieb:	Hinterrad
Reifen:	Moosgummi	Reifen:	PU-Schaum Eigenbau
Bremse:	Scheibenbremse	Bremse:	Stahlband
Fahrwerk:	CFK - voll einstellbar	Fahrwerk:	Aluminium – starr
Federung:	Voll einstellbar	Federung:	keine
Dämpfung:	Voll einstellbar	Dämpfung:	keine
Chassis:	Aluminium	Chassis:	Glasfaserplatte



